

Lilith in Natternbusch

Szenen einer Annäherung

von Johann Kowalczyk (1994)

sämtliche Rechte - auch für die Lieder - beim Autor

Stellen Sie sich Natternbusch als altes Kleinststädtchen mit vielen verträumten Winkeln irgendwo auf dem platten Land vor, wo man keine hügeligen Witze macht. Die großen Probleme gibt es eigentlich nicht, dazu hat es zu wenig Arbeitslose, Ausländer und Jugendliche. Die einen wollen nicht her, die anderen zieht es fort, und die Frauen halten die Fenster geschlossen, damit die gute Luft draußen dünn bleibt - es ist eben nichts Besonderes los hier. Ein in Realschul-Traditionen eingebettetes Einbildungsbürgertum der mittleren Mittelklasse zelebriert sich im Wesentlichen selbst, ein ortsansässiges Gymnasium wird ebenso beworben wie beargwöhnt, Neuerungen werden gnadenlos freundlich ignoriert. Kultur findet im Fernsehen oder im Verein - oder in der entfernten Groß-stadt. Darüberhinaus wird der Geburtstag der Schwiegermutter der Schwester der Nachbarin als kulturelles Ereignis allemal höher bewertet als ein Folkkonzert in der DORFSCHEUNE. Einmal im Jahr jedoch leistet man sich dennoch, sogar einen Kulturpreis zu vergeben: Das Stipendium an einen bereits anderswo preisgekrönten Stadtbarden, der sich 5 Monate lang oberflächlicher Beliebtheit erfreuen darf, sofern er sich als beliebig oberflächlich in Form und Inhalt seiner Machwerke erweist. Biographen sind ebenfalls willkommen, lassen sie doch wenigstens die Lebendigen ruhen. Wenn sich der eine oder andere nicht wohlfühlt, macht es auch nichts, solange er mit seinen Tiraden wenigstens den Namen NATTERNBUSCH in der überregionalen Presse platziert.

Die Personen:

virtuell:

Kuno Kredit: Direktor der örtlichen Filiale eines Geldinstituts

Konny Konto: seine Tochter, begnadete Schlitztrommlerin und Beach- Bocchia-Spielerin

Prof.Dr.Dr. Mackenspachtel: Heimlicher Hausfreund und -psychiater der Konto-Kredits aus sicherer Distanz

Frauke Weishaupt: Freundin Klaras und Gattin Wendelins (siehe jeweils unten)

reell:

Klara Konto-Kredit: Gattin von Kuno Kredit, Vorsitzende des Kulturausschusses im Stadtrat, Hausfrau und Managerin ihrer Tochter Konny.

Thilo Konto: Haus-Beo

Wendelin Weishaupt: Bürgermeister und Übungsleiter einer Mädchenriege im Turmspringen

Joschka Weichmann: einziger Vertreter der BÜRGERINITIATIVE NATTERNBUSCH im Rat, Ex-Lehrer, alleinstehend, seit ihm seine Frau nach Indien ausgebüxt ist. Er lebt zusammen mit

Elfie: gemeinsame Tochter, die dauernd kritische Fragen stellt und dem GEHEIMEN WISSEN DER FRAUEN auf der Spur ist.

Lilith Libido: Sängerin, trifft die beiden anlässlich eines Aufenthaltes als Stadtbardin in Natternbusch

1.Szene:

Das oben Geschilderte stimmt zwar traurig, doch es gibt Ausnahmen:

Klara am Telefon: Klara Konto-Kredit hier ... hallo?! Könnten Sie mich bitte mit Herrn Dr.Dr.Mackenspachtel verbinden? ... (zum Auditorium: Die Kuh tut immer so, als wäre sie seine Mutter! (Wahrscheinlich ist sie's sogar!)...Ja ... ich warte! ... Sei begrüßt, großer Meister, wie geht es Dir?...Danke, bestens! ... Der Kuno? Der ist doch jetzt noch nicht zu Hause!? .. Ein Bankdirektor ist rund um die Uhr im Dienst! ...Hast Du die Lesung gut überstanden gestern abend? ...DIE Friederike Schock in Natternbusch! Das war doch endlich was Gedeigenes: Ich hab nix kapiert! Da hätte ich echt was dazulernen können.. und das hier! Das ist eben KONKRETES LESEN! Ich hätte ja nie geglaubt, daß ein Telefonbuch sooo spannend vorgelesen werden kann!?! ...Aber ich will was ganz anderes: Die Konny macht mir Kummer. Der ist wieder so langweilig! Weißt Du da nicht was? ...(legt sich auf den Rücken) So, jetzt bin ich empfangsbereit!eigentlich fahre ich viermal in der Woche mit ihr zum Training. ...Ja, Landesmeisterin in der U 16 Klasse, Behindertenstufe 0!... Ja, Beach-Bocchia! ... das sind immer zwei Stunden hin und zurück! neeiin, Schulaufgaben macht die locker im Auto, die hat doch sogar die 7. Klasse übersprungen! ... der Kuno will mit dem Bürgermeister reden, der soll die alten Katen hinter der Kirche abreißen... genau die ... Hör auf mit Denkmalschutz, das regelt der schon mit den Habenichtsen! ... da sponsert Kuno dann mit seiner Bank ein Beach - Bocchia- Center mit allem Drum und dran ... Ich sag nur: Arbeitsplätze und Attraktivität - aus Good Natternbusch wird womöglich Bad Natternbusch - da springen die wie die Känguruhs! ...Blödsinn, der Kuno hat immer dafür gesorgt, daß die richtigen Beutel auch gefüllt beleiben! ... abends? ... Du hörst sie doch, sie muß üben: ... Schlitztrommel! ...Ja, Landessiegerin! .. ein Schweinegeld hat das gekostet: 1000 Mark pro Weekend plus Bahnfahrt in den Schwarzwald ...und das jeden Monat ?! ... seit 2 Jahren! ...Wettbewerbe kommen natürlich noch dazu ... was soll ich machen, die ist doch sooo ehrgeizig! ...ABER SELBSTVERSTÄNDLICH geht sie weiterhin zum Bürgermeister in seine Turmspringgruppe! Das ist doch eine Ehre! Da Sorge ICH schon für! ... das ist es nicht, tagsüber klage ich nicht, aber nachts? ...Um elf!!! ... Aber vor drei schläft die nicht ein, und dann ist ihr soo langweilig, daß sie jede Viertelstunde auf's Klo rennt! Ich brauche schließlich meinen Schlaf! Weißt Du da was?..Und wo gibts das? ... Notdienst? ... In der Zeitung!?! ... Also ,da schau ich schon lange nicht mehr rein! .. Weißt Du , meine Putze verkauft morgens Brötchen und putzt abends in der Schule, ihr Mann ist Biefträger, ihre Tochter arbeitet als Arzthilfe, der Verlobte von der ist Polizist und dessen Bruder ist beim Roten Kreuz! Naja, der Kuno kriegt auch einiges mit, und ich bin im Stadtrat : Wozu brauch ich da eine Zeitung?! ... Ich seh schon, ich muß ihr wieder von meinen "Smarties"abgeben!

2.Szene

Wer hier etwas besonderes auf sich hält, leistet sich einen Vogel. Wer besonders gut drauf sein will, zeigt den auch. Früher waren das hierzulande noch Störche, heutzutage werden die Exemplare immer exotischer! Bei Kontos besitzt, um nicht zu sagen belümmelt den Job ein BEO. Wie Sie richtig vermuten, ist das natürlich kein Feldwaldundwiesenbeo, sondern ein ganz besonderes Prachtstück. Nachdem er dem Telefonat anfangs noch interessiert gefolgt war, ließ seine Konzentration zwischenzeitlich doch stark nach.

Thilo: Tschuld'chung, ich war wohl eingenickt. Gestatten: Thilo, eigentlich Thilo-Lamento-Pershing- Steinway! Was schauen Sie? Lamento ist doch klar, das hören Sie doch! Pershing bezeichnet meine momentane Situation! Na, ich bin doch ein MARSCHFLUGKÖRPER! Und wenn schon Flügel, dann müssen es bei Kontos aber auch STEINWAY-Flügel sein!... Ich bin noch fix und fertig von der Reise. Ich komme gerade aus Otternpur, unserer Partnergemeinde in Hinterindien! Ich war da vorübergehend Stadtbarde - naja, wohl eher Stadtschreiber - von wegen "Kulturaustausch der Partnerstädte." das ist was ganz was geniales: Zuhause bist Du doch als Künstler bestenfalls dritte Wahl. Viel zu dicht bei, da fehlt doch jegliche Exklusivität, da könnte ja aus dem Nest geplaudert werden! Kultur kommt eben von anderswo - und von vorn, wegen der Scheuklappen! Wenn ihr glaubt, in Hinterindien wär das anders, seid Ihr schief gewickelt. Dort ist es zwar genauso flach, aberdas betrifft dort nur die breite Masse. Die obern paar'n zwanzich stehen schwer auf Kultur! Die haben sogar so ein Marsch-Mahal, so ein Denkmal für den Oberprovinzmaharadscha. Und in der Eingangshalle dürfen die einfachen Otternpuritaner Kultur schnuppern. Ich residierte im Stadtschreierkäfig mitten im Stadtpark- als Lockvogel sozusagen und wurde den Touristen gezeigt . Das waren meist irgendwelche Horden von Dickhäutern, die ringsum alles zertrampeln und mit ihren Rüsseln durch die Gitterstäbe grapschen. Naja, daran war womöglich sogar mein Vorgänger schuld - ein Papagei, der alles nachplapperte und besonders bei den Senioren prächtig damit ankam. Die haben sich als meinen Nachfolger auch prompt den Wellensittich von Barbara Cartland gewünscht. Ich hab übrigens eine Austauschpartnerin, aber davon gleich mehr!

3.Szene

Irgendwo in einer entlegenen Ecke des Ortes hat sich eine alternative Subkulturzelle gebildet und allen Verdrängungsversuchen zum Trotz behauptet. Hier werden Tabuthemen diskutiert, hier wird Ungewöhnliches kre-igitt-iert! Angst hat man hier nicht, höchstens gewisse Befürchtungen, daß einem die Decke auf den Kopf fallen könnte. Joschka schreibt einen Brief und sieht gleichzeitig Nachrichten. Elfie liest in einem dickeren Buch.

Joschka: So wahr ich Weichmann heiße, die schrecken doch vor garnix mehr zurück!? ...Da schauen doch Kinder zu? ... Schau doch mal!

Elfie: Ich lese!

Joschka: Aber das geht Dich doch auch an!? Das passiert doch wirklich!?

Elfie: Hier passiert auch gleich was!

--kleine Pause--

Joschka: Was liest du da eigentlich? So'ne Schwarte, da hätt ich keine Zeit für?! Da sind Nachrichten allemal wichtiger!!

Elfie: Ich denke, Du schreibst? Da stör ich Dich auch nicht bei!

Joschka: Ich weiß aber nicht, was ich schreiben soll.

Elfie: Wem schreibst Du überhaupt?

Joschka: Dem Hubert.

Elfie: Dem Stadtbarden vom letzten Jahr? Das ist gut! DANN TU DAS ENDLICH!

Joschka: Aber was? Daß sich hier keiner mehr an ihn erinnert? Bloß, weil er was kritisches gesagt hat?

Elfie: Tja, Du hast hier als Künstler eben gefälligt zu sein!

Joschka: Gefälligt was?

Elfie: Nur gefälligt - der Rest ist Wurscht! ... Wer kommt eigentlich diesmal?

Joschka: Die absolute Nummer Sicher! Eine Frau - aus Otternpur! Die soll angeblich lustige Lieder singen!

Elfie: Kann die wenigstens Deutsch? Wie heißt die überhaupt?

Joschka: Lilith Libido!

Elfie: Nie von gehört!

Joschka: Was liest DU denn da? DAS GEHEIME WISSEN DER FRAUEN? Nie von gehört! Bist Du da nicht zu klein für?

Elfie: Dafür ist frau nie zu jung.

Joschka: Wüßt ich aber! Von wem hast Du den Wälzer?

Elfie: Von der alten Frau Pastor. Und die hat das mitübersetzt aus dem Englischen!

Joschka: Die Frauen vom Pastor sind auch nicht mehr das, was sie früher einmal waren.

Elfie: Du bist ja nur sauer wegen Mamma! Die wußte bestimmt auch zuviel!

Joschka: Reg Dich nicht so auf, das gibt Pickel!... Guckst Du gleich den Mittwochsfilm mit?

Elfie: Na schön, was steht denn in der Fernsehzeitung?

Joschka findet: Action - 3 punkte, Anspruch - 0 Punkte, Humor - ein Punkt, Spannung - 2 Punkte, Erotik - 1 Punkt.

Elfie: Na dann gute Nacht. Du wolltest doch dem Hubert schreiben?

Joschka: Ach was, ich ruf gleich an!

4.Szene

Das große Kulturereignis des Jahres steht unmittelbar bevor: Die Einführung der diesjährigen Stadtbardin. Dies ist ein in mehreren Jahren ausgereiftes Ritual, genau wie deren Wahl durch den Kulturausschuß. (Welch negativ besetztes Wort für so eine wichtige Tätigkeit!) Ein sorgsam ausgewählter Kreis von verdienten standfesten Bürgern wurde mittels edlem Büttenpapier dazu in die DORFSCHUNE geladen. Zu Schnittchen, Wein und hausgemachten unnachahmlichen Geigenklängen bietet sich manch Gelegenheit zu einem kleinen Schwatz en passant. Nur die Frau (echte) Dr. des Herrn Doktors legt sich in diesem Umfeld schwer ins Zeug, um in der Lokalpresse ihre akademischen Weihen dem geneigten Leser wortreich anzuphrasieren.

Klara: Hallo Wendelin! Gratuliere zum Bürgermeister! Wieviel sind es jetzt? 22 Jahre oder 28?

Wendelin verbeugt sich, wobei erfast mit der Stirn auf den Boden schlägt: Besten Dank, Allerwerteste! Das tut doch nichts zur Sache. Wer will es denn sonst machen? Die können doch alle nur meckern oder sich lustig machen.

Klara: Ganz genauso ist es. Und die Frauen sollten sich auch keine Illusionen machen, die bewahren immer so schwer die Haltung! Ich habe selbst erst 15 Jahre den Buckel krumm machen müssen, bis ichs gelernt hab,dabei

auch gescheit an der Kurbel zu drehen.

Wendelin buckelt wiederum: Jetzt wollen wir schnell die Kultur ankurbeln! Haben Sie schon gesehen, wie wir den Pavillon im Park renoviert haben? Nach sechs Männern sah das doch nichtmehr gut aus! Frau Libido soll sich doch wohlfühlen?!

Klara: Jetzt sagen Sie bloß noch, Sie haben ein Bidet einbauen lassen!?

Wendelin: Sie wissen es doch selbst am besten, meine Gnädigste: Kultur ist für die Kommune freiwillig: Da bleibt kein Geld über! Ihre Bank hat uns einen neuen Teppichboden und einen neuen Anstrich ermöglicht. Das Dienstfahrrad hat vom Fahrradhändler einen neuen Sattel bekommen, und das Altenheim stiftet jeden Tag eine warme Mahlzeit.

Klara: Mit vollem Mund singt frau aber nicht!

Wendelin: Frau Libido muß ja auch nichts für unser Geld tun. Daran hat sich nichts geändert. A propos geändert: der Weichmann hats ja nun wirklich in den Stadtrat geschafft. Das habe ich der BÜRGERINITIATIVE NATTERNBUSCH garnicht zugetraut. Ich nehme an, er wird mit Ihnen zusammen eine Gruppe bilden?

Klara: Wahrscheinlich! Und dann braucht der auch irgendwie einen Sitz in einem Ausschuß!? Wie sieht denn das sonst aus?

Wendelin: Zur Not hieven wir den in den Kulturausschuß, da kann er am wenigsten anrichten.

Klara: Wenigstens ist er seine Alte los. Die hätte doch nur gewollt, daß er ihr Selbsterfahrungskurse subventioniert.

Wendelin: Aber seine Tochter soll in der Schule schon ganz schön frech sein. Aber das kriegen wir schon in den Griff. Lassen Sie mich nur machen!

Klara: Da habe ich überhaupt keine Bedenken. Mit den Mädels können Sie´s ja. Ihre Turmspringerinnen werden dieses Jahr bestimmt wieder Bezirksmeister! Aber Sie sollten jetzt wohl Ihre Begrüßungsansprache halten.

Wendelin tritt vor: Sehr verehrte Frau Lilith Libido, werte Gäste, liebe Mitbürger! Zum nunmehr achten Male leisten wir uns in Natternbusch einen Stadtbarden, der diesmal erstmalig eine Frau ist. Ein großzügiger Zuschuß des Landschaftsverbandes hat es uns ermöglicht, dies im Austausch mit unserer hinterindischen Partnergemeinde Otternpur zu arrangieren. Im Gegenzug hat der Vogel unseres verehrten Herrn Kuno Kredit den Aufenthalt dort vor kurzem beendet. Daß es diesmal eine Frau ist, erfüllt mich mit besonderen Erinnerungen. Ist es doch eine der populärsten Gesangsinterpretinnen, die den Ort, wohin es seinerzeit viele unserer Bürger verschlagen hatte - ich meine natürlich Nutbush in den Vereinigten Staaten - als den Hort ihrer Jugend in aller Munde gebracht hat. Das könnte doch auch hier in ähnlicher Form später möglich sein? Auch hier ist die Künstlerin wie ihr Vorbild nicht gerade auf Rosen gebettet, aber schließlich kommen nur die Harten in den Garten! Und in dem steht hier ein allerliebster renovierter Pavillon für sie bereit, ein Lusthäuschen ehemals. Paßt das nicht hervorragend zu dem, was wir zur Grundlage unserer diesjährigen Wahl gemacht haben: Frau Libido singt lustige Lieder! In den letzten Jahren hatten wir fürwahr genug an Liedermachern. Die haben ja zum Teil hier Lieder gemacht und keiner hat davon etwas erfahren?! Oder sie hatten mit uns nichts zu tun? Ich bin jedenfalls gespannt auf Sie, werte Frau Libido und wünsche Ihnen hier viel Erfolg! Und wenn die Inspiration ausgehen sollte, wenden Sie sich vertrauensvoll an die Frauen vor Ort, die können Ihnen manch lustiges Liedchen nennen. Ich habe leider die Blumen vergessen, aber rings um Ihre Residenz herum wachsen ja genug davon. So und nun bitte ich um Ihre Aufmerksamkeit für das Antrittslied unserer lieben Libido!

Lilith: Ich freue mich, hier bei Ihnen sein zu dürfen. Schon innerhalb kurzer Zeit konnte ich mich von der Landschaft und den Leuten zu einem spontanen Lied inspirieren lassen. Ich bin sicher, Sie können etwas damit anfangen. **Lilith singt BALL BRUTAL**

Müde zischend glitscht die Schlange schmachtend durch den Schlamm.
Durch das Schilf schlurft schlaff ein Büffel, schwitzend wie ein Schwamm:
Schwülverhangen schmilzt die Sonne in den seichten Sumpf.

Sirrend säuseln die Moskitos, doch sie klingen stumpf.

Alle lassen den Hammer fallen: FEIERABEND!

Fernab hört man die Frösche lallen, nervenschabend!

Doch kaum sinkt diese schwere Stille ab ins Dunkel,
sieht man schon wild der Krokodile Augen funkeln.

Und dann geht es voll zur Sache: Jetzt beginnt der Tanz!

Alle sind sie aufeinander scharf von Kopf bis Schwanz!

Frißt du nicht, wirst Du gefressen, darum gib gut acht!

Bist Du weg, bist Du vergessen: So vergeht die Nacht.

Nur gestylt und mit großer Pose läuft der Laden,
wasserscheu und mit Badehose gehst Du baden!

Keiner schützt deine Qualitäten, wenn Sie innen.

Jeder glotzt nur auf deine Gräten: ALLE SPINNEN!

BALL BRUTAL --KANNIBAL KARNEVAL--FUN FANAL BUNNY BANANI BANAL

5.Szene

In der Subkultur -Zelle tun sich indessen weitere Abgründe auf: Unermüdlich und mit argwöhnisch belächelter Gründlichkeit werden Hintergründe erforscht und Vordergründiges entlarvt - laut offizieller Meinung völlig grundlos!

Elfie: Du Papa, der Weißhaupt macht seinem Namen aber keine Ehre. Der hat doch braune Haare - und überhaupt der altmodische Fassonschnitt !? Von "Haupt" keine Rede!

Joschka: Erstens schreibt der sich mit "s" und zweitens ... wo hast Du ihn denn überhaupt gesehen?

Elfie: Bei der Fete für die Stadtbardin, da hab ich doch gezeitigt.

Joschka: Ich denke, Du flötest? Kannst Du das denn?

Elfie: Natürlich nicht! Aber unser Musiklehrer hatte den Auftrag erst 10 Tage vorher erhalten und da waren seine Favoriten schon verplant. Und weil ich als einzige der Übriggebliebenen Noten kann, hat der mich eine Woche lang angelernt, und das hat gereicht.

Joschka: Daß das einigen gereicht hat, kann ich mir vorstellen! Hat denn keiner was gemerkt?

Elfie: Wenn schon! Die Leute haben geklatscht, und der Musiklehrer hat gegrinst und einen Briefumschlag bekommen. "Für den Musikunterricht", hat der Weishaupt gesagt. Das geht sonst doch auch nur nach dem Motto: Mit Vollgas im Leerlauf!

Joschka: Wenn euer Penne-Paganini so weitermacht, kommt der bestimmt bald als Beirat in den Kulturausschuß. Der würde gut zu der Frau Dokter passen.

Elfie: Die kennt sich doch mit Kultur aus, wie sie im Buche steht.

Joschka: Aber was sollen die Vorsitzenden vom Frauenchor und der vom Sportverein da? Stell Dir vor, die lesen wirklich in den 150 Bewerbungen für den Stadtbarden? Das geht denen doch am Aaauge vorbei!?

Elfie: Jedenfalls haben die bei der Libido das mit den "lustigen" Liedern wohl etwas falsch verstanden, hat unsere Klassenlehrerin gesagt.

Joschka: Soll aber trotzdem gut gewesen sein.

Elfie: "Eine Frau hat keine Gelüste, nicht vor Leuten! Und sie redet auch nicht über so einen Schweinkram!" hat sie getobt. Du hättest ihr Gesicht dabei sehen sollen. Wie Oma, als sie gestern die gammeligsten Tempos aus Deiner Hose gefriemelt hat.

Joschka: Trotzdem würde ich sie gern auf einen Kaffee einladen. Vielleicht weiß sie was von Deiner Mutter? Ich hab ja seither nichts mehr von ihr gehört!

Elfie: Weißt Du noch, wie der smarte Guru sie umgarnt hat? Bis Sie dann das Partnerschaftskomitee mit Otternpur gegründet hat. Die hat den Weishaupt doch solange bequasselt, bis der ihr noch einen satten Zuschuß für die Reise dorthin durchgedrückt hat.

Joschka: Heute ginge das nur noch über einen privaten Sponsor!

Elfie: Hör doch auf, der holt sich das doch doppelt und dreifach von der Kommune zurück, wenn er seine Aufträge bekommt. Aber das mit der Einladung ist gut. Vielleicht kann die Libido mir auf der Flöte Schlangenbeschwören beibringen. Dann sind die Nattern im Busch aber am Tanzen!

Joschka entfernt sich: Denk an Hubert! Wir müssen vorsichtiger sein, sonst gibt es für mich Ärger im Stadtrat!

Elfie: Ich muß noch mal im GEHEIMEN WISSEN nachschauen, wo der Name Lilith herkommt!

6.Szene

Wider alle Skepsis fühlt sich der Bürgermeister von Amts wegen verpflichtet, menschliche Kontakte zu vertiefen. Die Neugier ringt mühsam die den Einheimischen angeborene Scheu nieder, als er eines Abends während eines Spazierganges mit seinem Hund andächtig vor dem Parkpavillon verweilt. Durch den Fenstervorhang scheint die Silhouette von Lilith, die sich gerade umzieht. Sichtlich erregt lauscht er, wie sie dabei IM ZOO singt.

Der Eber und der Hammel, die treibens ohne Bammel.

Der Hengst und auch der Bull, die treibens volle Pulle.

Der Erpel und der Ganter, die treibens noch rasanter.

Der Kabeljau treibts ganz schön schlapp und treibt dabei bisweilen ab.

Der gute, arme Gottsanbeter treibts einmal nur - als Wegwerfäter!

Der Gamsbock treibt im Zickzack – Lauf mal hier, mal da ne neue auf.

Der Floh und das Gorillaweib, die treibens nur zum Zeitvertreib.

Der Affenchef hat seinen Trieb auch noch vor tausend Leuten lieb.

Giraffen treibt die Affengier: Daher der Name - glaube mir!

Der Pinguin treibts zwar im Frack, doch drunter ist er schwer auf Zack!

Das Dromedar, das zuckt und spuckt, wens hinten feiner Treibsand juckt.
 Der Ehemann der Würgeschlange treibts Vorspiel lieber nicht zu lange.
 Der Papagei, der Lustbanause, gönnt sich im Treibhaus grad ne Pause.
 Den Rassehahn treibt stete Mahnung: Er hat von Vögeln keine Ahnung!
 Der Wärter treibts in seinem Häuschen mit einem allerliebsten Mäuschen.
 Das Krokodil hat unverdrossen in ein Stück Treibholz sich verschossen.
 Oh, welch ein Treiben im Zoo - sowas sinnliches siehst Du nirgendwo!

Wendelin faßt sich eine Rose aus der Hecke und ein Herz aus der Hose: Hallo, verehrteste Bardin! Ich gestehe, ich habe gelauscht und bin zutiefst beeindruckt. Sehr originell. Hier haben Sie das aber nicht komponiert?

Lilith: Oh, der Herr Bürgermeister persönlich! Die Sonne ginge auf, wenn sie nicht gerade untergegangen wäre! Seien Sie begrüßt! Natürlich habe ich mich hier dazu inspirieren lassen. Der schöne Park, die fröhliche Hundewiese und das aufgeweckte Völkchen, besonders beim letzten Stadtfest. Dazu die milden Nächte - und das alles vor meinem Fenster! Klar, ein bißchen Verfremdung muß schon sein. Aber ist dieser Park nicht die erogene Zone schlechthin, der Schoß der Sinnlichkeit!? Und ich schwaches Weib mittendrin? Wenn bei mir die Lampe angeht, gehen die Männer scharenweise Gassi!

Wendelin: Ich wollte nur mal nachschauen, ob es ihnen vielleicht an etwas fehlt in unserem schönen Parkhäuschen? Ich will auch garnicht rein, es ist schließlich schon nach zehn!

Lilith: Aber ich bitte Sie, ich kann Sie doch nicht so einfach stehen lassen?! Kommen Sie ruhig!

Wendelin: Ich habe gelesen, Sie haben letztes Wochenende in der VHS ein Seminar über "Moderne Küchenlieder" veranstaltet? Wie war 's denn?

Lilith: Ziemlich ausgefallen. Es sollten neue Lieder "gekocht" werden und dazu hatten sich gerade mal 7 Interessenten gemeldet. Als die erfuhren, daß sie selbst die Lieder ausdenken sollten, haben vier davon dankend abgelehnt. Entweder würden sie ohnehin nicht kochen, oder sie könnten nicht gut genug schreiben. Die wollten von mir wohl lediglich günstig ein Voll-Playback für einen Küchenstrip. Die fünfte hat inbrünstig SABINCHEN WAR EIN FRAUENZIMMER angestimmt und war völlig verwirrt, als ich ihr bedeutete, damit würde ich mich nicht beschäftigen. Naja, die sechste hat empört zurückgezogen, als sie erfuhr, daß auch ein Mann dabe sein sollte. Mit dem bin ich dann essen gegangen. Dafür hat der sich dann aber Krach mit seiner Frau eingehandelt.

Wendelin: Das war bestimmt der Kuno, der ist ein begeisterter Hobbykoch. Kein Wunder, sonst bekommt der zuhause nie was vernünftiges auf die Gabel! Wenn der irgendwo Hausmannskost vorgesetzt bekommt, ist sein höchstes Lob: "Kann man ohne Dose essen!" Aber warum machen Sie nicht ein Lied über dies schöne alte Garten-Lust-Häuschen?

Lilith: Schon passiert! Soll ich es Ihnen vorsingen?

Wendelin: Gern, aber ich will Ihnen keine Umstände machen.

Lilith: Aber aber, nicht so steif! Sie machen mir bestimmt keine Umstände! Machen sie es sich bequem, ich fange sofort an. **Sie singt ALTES HAUS und wird dabei immer persönlicher. Er wird eher unruhig.**

Altes Haus

Durch Dein Dach dringt die Sonne, leise tröpfelt der Rost aus dem Rohr.
 Doch aus Winkeln und Fluren lugt das Leben noch immer hervor.
 Altes Haus, komm - berichte, wer Dir die Balken gekrümmt,
 wer Deine Fenster verschleiert und Deine Türen gestimmt?
 Wehmütig welken die Wände, willenlos bröckelt der Putz vom Kamin.
 Gestriger Glanz ist gewichen, doch Dein Charme ist noch lang nicht dahin!
 Wo blieb das emsige Treiben, das Du stets sorgsam geschützt?
 Wo sind die trauten Verstecke, die Du noch immer besitzt?
 Na, wie wärs mit uns beiden? Glaub mir: Noch ist dazu Zeit!
 Stöhn nicht, das hast Du nicht nötig! Magst Du? Dann halt Dich bereit!

Wendelin stottert: Ich glaube, ich muß jetzt aber wirklich los!

Lilith: Schade, wo es so richtig gemütlich wird? Na, dann bestellen Sie Ihrer Frau schöne Grüße von der Libido!

7.Szene

Es ist in Natternbusch bereits Tradition geworden, den Stadtbarden heimzusuchen. Wer sonst hat schon fünf Monate lang einen echten lebenden Künstler zum Anfassen am Ort? Also ran an den Speck, er ist schließlich bezahlt und die Finger kann man wieder abwischen. Kein Wunder, daß Lilith am nächsten Tag auf ein Klingeln an der Tür reagiert.

Lilith: Was ist den nun schon wieder? .. (reißt die Tür auf) ...Hallo, wen haben wir denn da? Bist Du nicht die Geige aus meiner Antrittsveranstaltung?

Elfie: Viiiieelen Dank für das Kompliment. Gerissen hab ich mich nicht drum, wenn Sie das meinen.

Lilith: Holla, junge Dame, Sie sind ja eine ganz energische. So war das auch nicht gemeint. Ich schlage vor, wir duzen uns erst einmal. Ich bin die Lilith und wie heißt Du?

Elfie: Elfie Weichmann. Schön hast Du es hier - und sauberer. Bei deinem Vorgänger war es nicht so gemütlich. Da hat sich doch irgendetwas verändert? ... Richtig, der Teppichboden ist wohl neu und das Bett steht jetzt in der Mitte!

Lilith: Aha! Und ich wundere mich, daß bisher keiner darüber gemeckert hat! So viele Fenster ringsum und so dünne Vorhänge, da kann man doch voll durch das Zimmer durchgucken! Manchmal nervt mich das so, daß ich meine Klamotten als Gardinen verteile. Da zahlt sich aus, daß ich nicht so dünne Fetzen anziehe.

Elfie: Ich habe Wein und selbstgebackenen Kuchen mitgebracht und soll Dich fragen, ob Du morgen zu uns zum Kaffee kommen willst?

Lilith: Gern doch, deine Mama hätte sich aber nicht so eine Mühe machen brauchen.

Elfie: Meine Mama kenn ich garnicht mehr, die ist schon seit 10 Jahren nicht mehr da. Da war ich noch im Kinderspielkreis.

Lilith: O wie traurig, was hat sie denn gehabt?

Elfie: Nix, die ist einfach nicht mehr wiedergekommen - von Otternpur, beim ersten Besuch der Natternbuscher Delegation damals. Papa wird Dich bestimmt nach ihr fragen wollen. Woher kannst Du eigentlich so gut Deutsch?

Lilith: Nun ja, ich bin als Kind in Deutschland aufgewachsen und erst lange nach dem Abitur abgehauen. Ich heiße auch in Wirklichkeit ... aber das ist unwichtig.

Elfie: Hab ich mirs doch gedacht: Lilith ist nur dein Künstlername! Den hast Du extra so gewählt! Hier im Buch steht Interessantes darüber drin (kramt DAS GEHEIME WISSEN... hervor). Bist Du auch so?

Lilith: Du liest solche Bücher? Na bravo! Da werden wir uns gut unterhalten können!

Elfie: LIBIDO steht allerdings nicht drin. Klingt wie eine Kurzform von einer Pfirsichkonserve.

Lilith: Keine Sorge, viel mehr fällt den meisten hier auch nicht dazu ein. Da wär manchmal eher Brain- als Face-Lifting angesagt bei diesen Onlybodies. Aber Du scheinst noch ein hoffnungsvoller Fall zu sein. Ich werde versuchen, Dir einiges zu erklären. Willst du eigentlich auch Abitur machen, hier soll doch die Realschule das Nonplusultra sein?

Elfie: Schon, aber Papa war doch Studienrat und deshalb denkt der anders darüber. Du hast doch selbst Abitur, das muß Dir doch auch etwas bedeuten?

Lilith: Ach weißt Du, da hab ich eine ganz persönliche Meinung . Hör mal gut zu! **Sie singt ABITUR**

Neulich sagte mir mal einer, "zwei Sorten gäb's von Menschen nur:
Unten solche, welche ohne, oben die mit Abitur!"

Was für's Leben mich geprägt hat, lernte ich meist nebenher!
Und das ging nur von ganz unten, und das war besonders schwer!
Obendrein bleibt der Gedanke an das letzte Klassentreffen:
Mancher flotte Überflieger mußte schon die Segel reffen!
Otto, der ist Arzt geworden - scheinbar ein besonders guter!
Wenn ich an die Schulzeit denke, ist er'n Sanitätscomputer!

Abi bringts, das weiß doch jeder: Keiner will der Dumme sein!
Ohne so ein Reifezeugnis bist du doch ein armes Schwein!

Ines wurde Studienrätin mit ner "1" im Staatsexamen.
Zweifellos ein Nervenbündel, doch mit "Doktor" vor dem Namen:
Stöhnend schleicht sie in die Klasse, zitternd wankt sie wieder raus.
Doch in Pädagogikphrasen kennt die Frau sich bestens aus!
Lothar, unser größter Schleimer, krumm im Rücken, stark im Fuß,
klettert die Behördenleiter immer höher und zum Schluß
war er dann Provinzdirektor, hielt sich für den lieben Gott:
Doch die eingebaute Vorfahrt half ihm nicht - er fuhr sich tot!

Bildung zählt schon längst nicht mehr: Viele Punkte müssen her!
Statt sein Ego zu entfalten, lernt man schön die Schnauze halten!
Hubert nennt sich "Dipl. Ing." jetzt als die linke Hand vom Boss.
Keine Pannen, keine Patzer werfen ihn vom hohen Roß,
denn der Boß hat eine Tochter und auch die hat ABITUR.
Dafür braucht man was Äquates, sonst versauert die doch nur!

Einer wurde Taxifahrer - zwei, die brachten früh sich um!
 Drei, die fingen ganz von vorn an, schulden auf ein Handwerk um.
 Zwischen Flohmarkt und mit "F" was fanden vier des Lebens Sinn.
 Und aus fünf wurde indessen was gescheitete immerhin!

Manche sind damit zufrieden, manche sind Tablettenfresser.
 Echt, da frag ich mich doch ernsthaft: "Was macht mich mit Abi besser?"

Elfie: Werd ich drüber nachdenken. Aber was ganz anderes: Kannst Du mir auch Schlangenbeschwören beibringen? Ich spiele nämlich sehr gut Flöte!

Lilith: Auch das. Komm am besten immer so gegen vier Uhr, dann richte ich es mir ein. Jetzt muß ich aber noch etwas arbeiten. Richte deinem Vater einen schönen Dank aus - und daß ich um vier Uhr komme.

8.Szene

Laut Ausschreibung braucht der Stadtbarde für das von der Kleinstadt ihrer Größe gemäß gewährte Stipendium "nichts zu tun." Das beinhaltet u. a. ungeachtet dessen, was da kommt, etwa zur Halbzeit eine weitere Lesung, zu der meistens dann auch das Fernsehen ein Team entsendet. Das bedeutet Medienpräsenz, kostete es, was es wolle und bürgt schon allein deswegen für eine volle DORFSCHNEUE. Sogar der Bürgermeister erscheint und hält eine heiter- beschwingt weitsichtige Rede, obwohl seine Augen in letzter Zeit gelitten zu haben scheinen - zumindestens, was das Erkennen von Frau Libido auf halboffener Straße angeht. Was geschah, ist schnell zusammengefaßt, und zwar in einem einzigen Lied, daß Lilith jetzt zum besten bringt. Den Rest können Sie sich wohl denken.

Lilith: Und jetzt zu einer Entdeckung, die mir in gewisser Weise das Heimweh genommen hat. Habe ich doch hier im Oberstübchen eine aus Otternpur bekannte Institution wiedergefunden. Der Unterschied besteht lediglich darin, daß dort das gemeine Volk keinen Zutritt hat. Dafür macht es aber auch nichts schmutzig. **Lilith singt DES KAISERS NEUE BILDER.**

Habt Ihr Lust ,ins weltberühmte"Studio"zu gehn?
 Dort ist es bekanntlich richtig weltwunderschön.
 Dort könnt Ihr den Geist beflügeln und die Gedanken bügeln
 und den "Obern paar´nzwanzich" in die Bilder sehn.
 Jene Vernissage,der ich einst beigewohnt,
 brachte mich in Rage, hat mich ziemlich aufgeregt und echt sich nicht gelohnt.
 Denn,wo Hottvolle so schön beisammen ist,
 kommts leicht vor,daß sie den Anlaß schnell vergißt,
 und sie feiert unbeirrt, wie sie auf den Arm genommen wird.
 Niedere Neider schmähnen dies leider: Fußvolk,wie bist du gemein!
 Magst aus den fernen Phrasen nichts lernen, Gehst keinen Flair-Flirt ein!
 Wie alles Neue grad vor die Säue perlt hier die Kultur!
 Ist das etwa Bildungspampa pur?
 Teure Subventionen fördern die Kunst konkret,
 Deko-Irrationen stellen etwas dar,was kein normaler Mensch versteht.
 Fragt Ihr nach,erlebt Ihr smarte Arroganz oder promovierten Pinselaffentanz.
 Sollten diese Spielereien gar des Kaisers neue Bilder sein?

9.Szene

Trotz gewisser Irritationen schlängelt sich das normale Leben in Natternbusch dahin. Wendelin holt aus sich und seiner Turmspringtruppe routiniert das letzte heraus. Unter dem Regiment der Pfeife straffen sich die gertenschlanken Körper der blutjungen blonden Badenixen dem wohltemperierten Naß entgegen, dessen Farbe dem tiefen Blau ihrer Augen in Nichts nachsteht. Ein guter Jahrgang, würde manch medienbewußter (Sport-)Kinderzüchter anerkennend feststellen.

Wendelin: Uuuund.. (Pff) ...Na, Mädels, das war doch schon ganz gut. Jetzt noch am Anfang die Beine etwas mehr auseinander .. aber unmittelbar vor dem Eintauchen rechtzeitig wieder zusammen, sonst spritzt es zuviel ...hast Du das kapiert? ...(zur nächsten) ...na los, nicht so lahm! ..Etwas weniger Süßigkeiten sind angesagt,

meine Dame! Arschbomben können wir hier nicht gebrauchen! ...Schau Dir die Claudia an: Ein Hintern zum Nüsse knacken! ... Los, spring und hör auf zu flennen! ... (Pfiff,er begutachtet den Sprung) ...Grausam ... Wo ist denn heute unser Gazellchen? ... Waaas?!!! ... Ich hab euch schon ein Dutzendmal gesagt, wer seine Tage hat, kommt trotzdem und setzt sich an den Beckenrand! ... Mit mir macht ihr keinen so einen Weiberzirkus, mit mir nicht!!!! Klara erscheint, um ihre Tochter abzuholen. Wendelin: Hallo, schöne Frau, wohin des Wegs?

Klara: Meine Tochter hat einen Termin beim Kiefernorthopäden. Da nehm ich sie gleich von hier mit dem Auto mit.

Wendelin: Jaja, die Beißerchen müssen stimmen, sonst hat man nichts zu lachen!

Klara: Dann kann sie auch mal die Zähne zeigen, ohne ausgelacht zu werden!

Wendelin: Doch nicht etwa wie die Libido. Da haben wir uns ein schönes Früchtchen angelacht. Die hat wohl Pumatologie studiert?

Klara: Jetzt ist sie ja wenigstens so ziemlich von der Bildfläche verschwunden. Die soll nur noch bei Weichmanns rumhängen?!

Wendelin: Da hab ich auch noch ein Wörtchen zu zu sagen. SO kommt der Weichmann mir nicht in den Kulturausschuß. Der hat letztes Jahr mit dem alten Stadtbarden auch immer soviel rumgemacht!

Klara: Dann bleibt nur noch der Umweltausschuß, der tagt am wenigsten. Aber reden wir über meine Tochter: Wie stellt sie sich denn an?

Wendelin: Ach wissen Sie, fast fürchte ich, die Pubertät ... Sie wissen schon?! Die Motivation läßt spürbar nach, da kommen bestimmt bald die Pickel und womöglich Jungs....

Klara: Keine Angst, ich paß schon auf. Bei mir gibts das nicht. Ich hab meinen Mann erst auf meiner Abiturfeier kennengelernt. Da war er schon Zweigstellenleiter, und bei mir war da vorher nicht die Bohne! Als Tschuß dann! Das käme noch so weit!

Wendelin: Los, weitermachen! .. Jede noch einen Sprung! ... Augen zu und ab ins Becken! .. (Pfiffe, er verfolgt die Sprüngen mit wachsender Begeisterung) ... Das hast Du aber fein gemacht, da freut sich der Onkel Wendelin! ...Und nun ab unter die Dusche! Und gut abtrocknen, vor allem zwischen den Zehen! ...Sonst wird kontrolliert! ... Und wenn ihr schön brav seid, gibts nachher noch ein kleines Moccaslikörchen. Ihr kommt doch alle noch mit zum Vereinshaus?

10.Szene

Mag es auch den Anschein haben, Lilith Libido könne mit ihrer direkten Art wenig in Natternbusch ausrichten, so hat sie doch an einem gewissen Nebenschauplätzen verblüffende Erfolge zu verzeichnen. Zugegeben, die Situation war etwas an den Federn herbeigezogen, aber immerhin!

Elfie:Hallo, Lilith! Ich sehe, Du hast Besuch?

Lilith: Ja, den Herrn Austauschpartner - für eine ganze Woche in Pflege! Frau Konto muß mit ihrer Tochter zueinem Schlitztrommelkongreß nach Barcelona.

Elfie zu Thilo: Wo ist denn der Thilo? Sag: Mach Dich nackich!?

Thilo: -----

Elfie: Das schreist Du doch sonst immer?

Lilith: Dieses sexistische Machogehabe hab ich ihm als erstes abgewöhnt.

Elfie: Ich faß es nicht: Wie denn bloß?

Lilith: Mit Hypo-Suggestion!

Elfie: Und das hilft?

Lilith: Und ob das hilft!

Elfie: Stark! Schade, daß Du wieder wegmußt, der Papa ist richtig aufgelebt in der Zeit. Der ist ein ganz anderer Mensch geworden.

Lilith: Meinst Du wirklich?

Elfie: Also - weißt Du? Der ist viieel geduldiger geworden und quengelt kaum noch rum. Der schwärmt sogar richtig von Dir - für seine Verhältnisse.

Lilith: Was Du nicht sagst? Hast Du alles so geübt, wie ich es Dir gezeigt habe?

Elfie: Klar, war doch baby...

Lilith: Na dann auf zur Schlangenbeschwörung!

Elfie: Ohne Schlange?

Lilith: Kein Problem, das haben wir gleich! **Sie faßt Thilo in Tanzhaltung, singt SCHAU MIR GANZ TIEF IN DIE AUGEN und betanz den Vogel dazu. Im Mittelteil flötet Elfie. Nach Beendigung des Liedes sinkt Thilo ermattet dahin.**

Schau mir ganz tief in die Augen, reich mir Deine Hand!

Spüre den Zauber,den Du noch nie gekannt.

Gib Dich dem Taumel hin, laß die Gedanken zurück!

Still Dein Verlangen, so wirds vielleicht nie wieder geschehn - glaube mir!
 Fühl, wie der Rhythmus Dich zündet, lodernnd Dich entfacht,
 und dieses Feuer wärmt Dich die ganze Nacht.
 In diesem Augenblick lächelt das Leben uns zu.
 Zu dieser Weise möchte ich immer nah sein bei Dir - jede Nacht!

Elfie: Echt geil sowas!

Lilith: Welch tiefgründige Erkenntnis. Behalte sie besser für Dich, sonst hast Du nichts als Ärger. Komm, wir gehen zu euch.

Thilo schaut ihnen nach und atmet tief durch: War nicht schlecht. Aber von wegen Hypo- Dingsbumms: Eine Schwanzfeder hat sie mir extrahiert! Ich bin froh, wenn ich wieder daheim bin. Hier geht mir doch langsam alles ab. Ich traue mich ja schon fast nicht, es öffentlich auszusprechen: Ich hocke mich sogar schon hin, wenn ich mal muß!

11.Szene

Dermaßen unerhörte Effekte bei solch befremdlichen Umtrieben lassen bei der besseren Natterbuscher Hälfte die Kronen blitzen. Im Supermarkt droht der Infarkt ob der sich häufenden Kundinnengerinnel zwischen den Regalen. Die Damen - Gymnastikgruppe wird hektisch und verspannt sich im Kollektiv derart, daß der Vereinswirt neuerdings donnerstags mit den Regenbogenlikören mehr Umsatz macht als nach dem Fußballtraining der beiden Herrenmannschaften. Beispielhaft sei hier ein Telefongespräch von Klara mit der Frau Wendelins belauscht. Man gönnt sich ja sonst nichts?!

Klara: Hallo Frauke, Klara ist hier ... Naja, soo lange ist das auch wieder nicht her ! ... Ich wollte immer schon mal zwischendurch ... Tja, unsereins ist eben gefragt ... Nö, arbeiten ist bei mir nicht mehr drin- ich bin nur noch Hausfrau! ... Eigentlich wollten wir in Otternpur noch ein Mädchen mitnehmen, die sind dort ja soo preiswert... Wo denkst Du hin? Als Gesellschaft für Konny natürlich! ... DAS hätte sofort geklappt - ich bitte Dich, mit MIR als Managerin?! ... Das ist auch geregelt! Du hättest sehen sollen, wie die gespurt haben, als ich nur andeutete, der Kuno könnte schließlich auch woanders ...Egal, jedenfalls hat Konny ihren Auftritt! ... Nein, da weiß ich nichts von. Die singt aber auch Dinger, da ekelt es einem richtig vor ... Dabei hat die doch nichts vorn und nichts hinten. Die ist doch nicht umsonst zugeknöpft bis zum Hals! Woher auch? Die soll doch neulich beim Griechen mit dabei gewesen sein, als die Monika ...genau, hast Du das auch gehört? ... "Ich esse abends nicht warm, dann kann ich nicht schlafen" ... Drei "Rote" nur? ... Hat die echt das Glas umgedreht? ...Kein Wunder, wenn die nicht schlafen kann, die dumme Tusse... Da hast Du recht, wie die Faust aufs Auge! ... Der macht doch seinem Namen alle Ehre, der Weichkäse...Soll sie doch, aber erzähl mir keiner, die hätten nichts miteinander! ...Genau! ...und seine Tochter ist doch genauso eingebildet, die muß doch zu allem ihren Senf beisteuern! Die wird bestimmt noch grüner als der Alte. Das hab ich besonders gerne, die Nase ungefragt in alle möglichen Sachen stecken! Stell Dir vor, hat die doch neulich in der Schule ein Lied über den Turnverein rumgereicht?! Hat sie angeblich selbst mit der LIBIDO gemacht?! .. Konny hat das abgeschrieben, zeig ich Dir später... ..Ich sage Dir , soo eine Frechheit !... Keine Kunst, wenn man von den Zinsen lebt! ... Ich leb auch davon? Wie meinst Du das? ...Das ist ja wohl was ganz was anderes! ... Neidisch?! Ich?!?!.. Also auf dem Kuno laß ich nichts kommen! Wenn der wollte wie er dürfte, könnte er, wie er müßte ... oder so ähnlich! ...Wie stehts eigentlich um deinen Herrn Gemahl? Neulich sah der auch nicht gerade gut aus, wie er aus dem Pavillon kam? Ich möcht nicht wissen, wie die den bearbeitet hat! ... dann würde ich ihn aber mal fragen !... Zum Abschiedskonzert?? Nie im Leben!! ...Wir fahren an dem Tag mit den Gymnastikfrauen in CATS ... nee, schon zum fünften Mal natürlich übernachteten wir dort im Hotel, danach wollen wir doch noch los ... Hast Du eigentlich schon gehört, daß der Kuno den Pavillon diesmal auch im Winter besetzen will, schon allein damit er durchgeheizt wird?! ... Nein, nur wohnen, kein Geld! ... Er hat da an einen Stadtmaler oder sowas gedacht... Der alte Pfannkoch? Der Suffkopp, der sich ein halbes Ohr abgefroren hat in seiner feuchten Kate am Kanal? .. hab ich von gehört. Seine Landschaftsbilder sollen ganz schön sein, besonders die Rapsfelder ... In der TALENTSCHEUNE zu Weihnachten? Nein, der hat ja noch nicht einmal vernünftige Rahmen! Igitt wenn ich daran denke, wie schmutzig es bei dem aussieht?! ... Ein ordentliches Dach über dem Kopf? Ja,was denn noch alles! Der hat doch genug Sozialhilfe für seinen Sprit!Nein, da soll natürlich ein richtiger Maler rein, mit Qualität und Referenzen. ... Nicht Differenzen! ... WIESO gehört das zusammen? ... Na, laß das nicht den Wendelin hören! ... Ach ja, das ist ja ganz neu! Erzähl! ... Mackenspachtel? Der Dr.Dr.?? Und der soll wirklich gut sein? .. Waaas? Ich doch nicht! .. Da hab ich ihm doch nur das Programm von der Vernissage neulich in die Praxis gebracht!?!... Kannstema sehn, wie du ins Gerede kommen kannst!! Sowas brauch ich nicht! Bringt Dir das was? Du, ich muss Schluss machen, lass uns später drüber reden! Tschüüüüüß!

Hier das besagte Lied, damit sie wissen, worüber Frau Konto schweigt: IM TRAUTEN VEREIN

Daß der Wille nach Leistung und Ruhe und Ordnung noch zählt,
 daß Gesinnung und ehrende Furcht den Zusammenhalt stählt,
 daß die Pfeife noch immer regiert,
 daß das Glied auf Kommando noch rührt,
 daß der Laden vor allem stets läuft wie geschmiert:
 Sowas ist doch gediegen und fein, darum stimmen gern alle mit ein:
 Dreifach "Hoch" auf unsern Traditionsverein!
 Über allen schwebt die Fahne, leuchtet der Pokal.
 Noch ne Runde im Vereinslokal!
 Werte lernst Du zu erhalten! Immer fügen, niemals spalten:
 Das ist nun mal oberstes Gebot!
 Bist Du von Gesinnungsadel, hängst Du an der Ehrennadel,
 selig bis zum vielbekränzten Tod.
 Gute Freunde, mit denen du manche Erinnerung prägst-
 Gute Freunde, mit denen das gleiche Gewand Du dann trägst-
 Kameraden, die haben Gewicht,
 schau dem Leben direkt ins Gesicht!
 Kameraden, die nehmen sich hart in die Pflicht!
 Sowas ist doch gediegen und fein, darum stimmen gern alle mit ein:
 Dreifach "Hoch" auf unsern Traditionsverein!
 Über allen schwebt die Fahne, leuchtet der Pokal.
 Noch ne Runde im Vereinslokal!
 Leuchtend prangt der stolze Name unter üppiger Reklame.
 Jeder sieht: Hier stimmt die Kondition!
 Sammeln, üben, Ruhm ergattern, feiern, daß die Fetzen flattern!
 Das ist eben gute Tradition!

12.Szene

Bei Weichmanns hat sich nichts geändert: Wo anderswo darüber geredet wird, wird hier darüber geredet - und Lilith hilft dabei, so gut sie kann. Auch darüber reden Vater und Tochter frei und offen. Und wer lieber ein Blatt vor den Mund nimmt, mag dies hiermit tun und laut mitlesen:

Elfie: Ich kann mir nicht vorstellen, daß zur letzten Lesung von der Lilith viele kommen werden und Prommies schon garnicht!

Joschka: Wunderts Dich? Das wird doch kein Kulturgenuß, da gibts weder Freibier noch eine Tombola.

Elfie: Das wären eigentlich prima Namen für Musikgruppen. Stell dir mal das Plakat vor: "Samstag, 20.9. 20 UHR: FREIBIER und TOMBOLA in der DORFSCHEUNE. "Das zieht bestimmt!"

Joschka: Sei nicht so albern! Außerdem geht das alles viel zu nahe!

Elfie: Was soll das heißen?

Joschka: Da ist doch wie mit der Politik. Du darfst Dich um alles kümmern, wenn es bloß weit genug weg ist, z. B. in Afrika, in Bayern oder im Nachbarort. Was deinen direkten Nachbarn betrifft, bringt dich bei ihm vom Regen ins Betroffene, das wirst Du auch noch mitkriegen. Sollte Dir aber gelingen, womöglich als Kabarettist den Sprung in die Großstadt zu schaffen, wirst Du dort wahrscheinlich mehr Natternbuscher finden, als Du hier in allen deinen Konzerten zusammen gesehen hast.

Elfie: Der Stadtdirektor kommt bestimmt. Sag mal, hat der sich nicht woanders beworben?

Joschka: Soll er etwa hier versauern? Dafür glänzen garantiert alle Ratsmitglieder durch Abwesenheit.

Elfie: Du bist doch da.

Joschka: Aber nicht mehr lange. Mir reicht schon, bevor ich richtig angefangen habe. Ich bin grün, aber deswegen bin ich noch lange kein Nelkenstiel! Das kapiere leider noch nicht einmal die drei echten Parteigrünen hier am Ort und deshalb werde ich morgen zurücktreten. Im Grunde sind hier doch alle schwarz, die wollen doch alle im Prinzip nix ändern! Konsumverzicht bringt keine Mehrheiten! Die Annika rückt nach, die hat jetzt Zeit und Wut genug dafür.

Elfie: Die hat doch immer soviel mit ihrem Frauenhaus zu tun?

Joschka: Hatte, meine Liebe, hatte! Die haben sie ganz elegant abservieren wollen, aber sie läßt sich das nicht gefallen. Jetzt wird sie vor das Arbeitsgericht gehen.

Elfie: Kein Wunder, wenn ausgerechnet ein stockkonservativer Verein das Frauenhaus zugeschanzt bekommt. Und da auch noch von konservativen Großmüttern. Das hat Lilith schon lange geahnt.

Joschka: Wir haben gestern zu dritt mit Annika noch lange darüber beratschlagt. Für Kinder und Frauen ist hier eben die gute Luft zuständig, darüberhinaus ist alles rausgeworfenes Geld.

Elfie: Wie ich die Lilith kenne, bleibt die glatt hier hängen und hängt sich da voll rein!

Joschka: Kann schon sein. Zum Stadtfest hat sie schließlich auch ein Lied veröffentlicht.

Elfie: Das wußte ich ja noch gar nicht?

Joschka: Ich hab gesehn, wie sie der Festkomiteevorsitzenden damals die Cassette gesteckt hat, und wie die sich überschwänglich bedankt hat.

Elfie: Der Konto?

Joschka: Wer sonst?! Also die hab ich gestern daraufhin angesprochen. Wie es ihr gefallen hätte ..? Sagt die doch gradeweg, sie wäre noch nicht dazu gekommen, sich das anzuhören! Nach drei Monaten! Daraufhin hab ich mir die Cassette selbst besorgt. Soll ichs Dir mal vorspielen?

Elfie: Mach nur. Ich kann mir schon vorstellen, was drauf ist. Die hat sich bestimmt tagelang das Gejammer der Anwohner anhören müssen. **Er spielt DAS FEST:**

Jahr für Jahr,
 ohne wenn und aber steigt das Fest,
 das die Stadt erbeben läßt!
 Welch ein bunter Reigen, welch ein frohes Treiben,
 welch ein Händereiben,
 wenn dabei gar viele Taler übrigbleiben!
 Mittags drängeln sich die Massen durch die zugepfropften Strassen,
 die sie vollgestopft verlassen,
 wenn es den Morgen schon graut.
 Selbstlos lockt das ehrenwerte Komitee
 abseits von Profitgedanken: "Komm mit, eih!"
 So ein Griff ins öffentliche Portemonnaie
 hebt auf jeden Fall das Renommee.
 Jahr für Jahr, ohne wenn und aber
 gibt es Druck, und dann geht es meist Ruck-Zuck!
 Wird Dir plötzlich übel,
 hältst Du Deinen Schniedel in den Blumenkübel,
 wird der Mitmensch-falls betroffen-leicht zum Rüpel!
 Laßt die Hähne Bier verströmen,
 laßt die Querulanten stöhnen!
 Daran muß man sich gewöhnen, weil sonst der Rubel nicht rollt!
 Allenthalben heißt es nur noch: "Volles Rohr!"
 Volle Dröhnung in den Magen und ins Ohr!
 Richtig Harte richten sich am Schmerz empor,
 und die andern bleiben außen vor!
 Jahr für Jahr, ohne wenn und aber,
 gibt es Krach, doch was solls, der läßt schon nach!

13.Szene ,1.Teil

Der Tag der Verabschiedung der Stadtbardin ist gekommen. Wie vorausgesagt scheint kein großes Interesse an dem gewohnt festlichen Rahmen bestanden zu haben. Immerhin nehmen das einige Mit- und Umzubürger zum Anlaß, sich kulturell zu outen, was allerdings nicht sonderlich gefährlich ist, da die Ortspostille erfahrungsgemäß zu sowas keinen Mitarbeiter entsendet. Alles in allem besteht also kein Grund, daraus eine große Szene zu machen.

Lilith: Ich freue mich ganz besonders, dass sich doch noch eine interessierte Minderheit zusammenfindet, wengleich es mit einem offiziellen Abschlusskonzert nichts geworden ist. Ich danke dem Leiter der Volkshochschule, der diese Dennoch - Veranstaltung ermöglichen konnte. Ein mutiger Mann, das sollte hier in aller Deutlichkeit gesagt sein. Mit den Kredit habe ich es, wie Sie es wohl alle bereits dem KANALBOTEN entnommen haben, verspielt. Die Vertreter der Politik haben mit dem Ausdruck größten Bedauerns abgesagt. Ein gezogener Weishauptzahn, ein zu knapp terminierter Leichenschmaus für den Hund der Kulturausschussvorsitzenden, die feierliche Verabschiedung gewisser Herren Fuchs und Hase in der landwirtschaftlichen Genossenschaft: Die Gründe sind immerhin schon fast originell. Zuerst möchte ich mit einem kleinen Lied all denen antworten, die mich immer wieder gefragt haben, wie ich eigentlich zur Liedermacherin geworden bin und was für eine Ausbildung ich eigentlich habe. Also, meine schulische Gesangsausbildung ist dieselbe wie bei Pavarotti, und dem hat das auch nichts geschadet. Meine Themen breiten sich zuhauf vor mir aus. Es paßt sowohl zur Jahreszeit, als zu der landwirtschaftlich

geprägten Gegend - nirgends sah ich ehemals dickere Köpfe - und der Anforderung an mich selbst, Bilanz betreffs meines Aufenthaltes zu ziehen, dass ich den Titel ERNTEDANK dafür gewählt habe.

Teures Tuch auf reiner Seide, Wohlgeruch auf brauner Haut.
 Glattgebügelt, voll Geschmeide - Innenfell, leicht angeraut.
 Leere Köpfe, hohle Bäuche suchen Schutz im schönen Schein.
 Weiche Worte, harte Bräuche:
 Außen Pfau und innen Schwein!
 So etwas hat es schon öfter gegeben
 und kurz darauf hat es immer gekracht!
 Ich stell mich schlicht und ergreifend daneben - und geb gut acht.
 Jene höheren Geschöpfe nehmen viel Geduld in Kauf:
 Im Gewirr der alten Zöpfe haut man keine Knoten auf!
 Als des Volkes Wegbereiter fördern sie die Höchstkultur:
 Selbst des Kaisers neue Kleider haben wieder Konjunktur!
 Keine Chance der Empfindung, wo man selbst als Maßstab dient
 und bei schleichender Erblindung dümmlich aus der Wäsche grient.
 Mit dem Erbe von der Oma und dem Rat der Deutschen Bank -
 feiert man im Enkelskoma lebenslänglich Erntedank.

13.Szene ,2.Teil

Lilith: Ich merke an dem Beifall, daß sie mich verstehen. Sie sind sowieso nicht gemeint, schließlich haben Sie es bis zuletzt mit mir ausgehalten. Und deshalb hoffe ich, daß Sie mich nicht steinigen werden, wenn ich jetzt verkünde, daß ich die Absicht habe, für unbestimmte Zeit hier zu bleiben, auch wenn ich dann vom Bürgermeister nicht mehr von weitem begrüßt werde. Ich war seit vielen Jahren auf der Flucht vor Traditionen und Vorurteilen auf einem weiten und beschwerlichen Weg zu mir und möchte in Zukunft nicht nur Lieder, sondern auch mich arrangieren. Gegenseitiges Bemühen um Verständnis, das wärs doch? Bei Weichmanns habe ich bereits etwas davon gespürt und das ermutigt mich, hier vor Ort mit meinem Vorhaben zu beginnen. Sollte Sie insgeheim vielleicht erwartet haben, ich sei die reumütig zurückgekehrte Mutter von Elfie, muß ich Sie enttäuschen. Das wäre zu einfach und hätte wohl keine besonderen Perspektiven für alle Beteiligten! Unsere Schicksale verbindet aber soviel, daß intensive Gespräche zustandekamen. Diese Kontakte gilt es zu pflegen. Was daraus wird - wer weiß das schon? Ihnen widme ich jedenfalls mein Abschiedslied. **Lilith singt AUF DEM**

WEG ZU DIR

Keine Freiheit ohne Schranken.
 Träume, die die Wirklichkeit umranken -
 wunderschön anzusehn
 und bisweilen garnicht zu verstehn.
 Nichts mehr sehen, nichts mehr hören.
 Hoffen, um die Sinne zu betören-
 irgendwann merk ichs dann - und ich denke wieder neu daran:
 Auf dem Weg zu Dir verfolgt ich manch brandheiße Spur;
 doch verliehen diese meist im Sande.
 Brauste über breite Straßen, zwängte mich durch hautenge Gassen
 und wußte am Schluß nicht mehr weiter!
 Als ich Dich dann traf, da gings Dir genauso wie mir,
 und wir suchten beide miteinander.
 Stellten Fragen über Fragen, hatten uns so vieles zu sagen
 und kamen dabei uns so nah!
 Schirme, die im Sturm nichts nützen,
 die nur schmücken ohne mich zu schützen.
 Jederzeit griffbereit:
 Lügen, die die Seele nicht verzeiht.
 Lockende Gelegenheiten,
 Schatten, die im Rausch vorübergleiten!
 Feuerspiel im Gewühl,
 wär da nicht das wärmende Gefühl auf dem Weg zu Dir...

ENDE